J.N. 56006

Zdislawitz, Post Zdounek
Mähren
21. Aug. 99.

Mein theures Fräulein!

Das ist ein sehr geschicktes und liebes Project. Kommen Sie nach Rom und führen Sie dort Ménage. Kleine Wohnungen findet man genug, doch ist es geraten sich beizeiten umzusehen. Sonnenseite ist Lebensbedingung für Sie. Ich habe meine Wohnung schon genommen, im selben Hause wie im vorigen Jahre, nur kleiner. Wissen Sie Irgendwen, der Sie mit dem Suchen einer passenden Wohnung betrauen könnten? Otto Fleischl, der es gewiß gern für Sie

thäte, wird wohl erst im October nach Rom kommen. Bleiben Sie mit Ihrem Huston nur ja nicht allzu lang im Gebirge; das ist heuer ein greulicher Sommer. Ich, die Zdioslawitz sonst immer in den Hundstagen geflohen hat, wegen der Hitze, spaziere in Winterkleidern herum.

Warum sprechen Sie mir gar nicht von Ihrem Roman, mein liebes Fräulein? Ist die nervenaufreibende Arbeit der Correctur beendet?

Seien Sie von ganzem Herzen gegrüßt, mein liebes, theures Fräulein. Haben Sie innigsten Dank für Ihren Brief. Von Hitzing sprechen wir in

Rom weiter. Mein Bruder, der dort immer eine Wohnung nehmen will, wäre gewiß sehr einverstanden mit Ihrer Idee.

Treuestens mein theures Fräulein und mit herzlichsten Grüßen an Fräulein Georgine

Ihre alte Marie.

WIENER STADTBIBLIOTHEK